

Bern, 20. Juni 2022

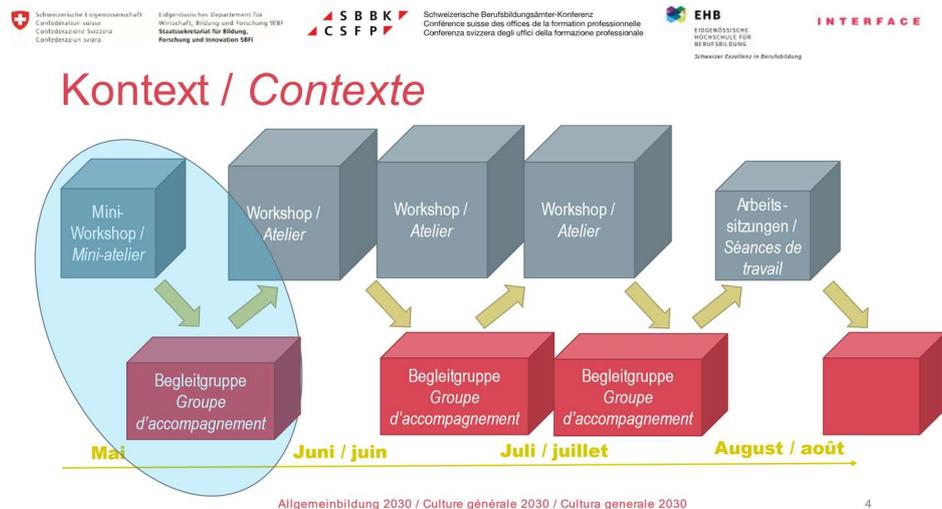
1. Revision Bildungsgrundlagen Kurzinformation

Mit der vorliegenden Kurzinformation 01 informiert die Co-Projektleitung über die aktuellen Entwicklungen in den Teilprojekten 1 bis 3.

Stand der Arbeit

Die erste Sitzung mit den Vertreter/-innen der pädagogischen Fachberatung hat im Mai 2022 stattgefunden. Verschiedene Ideen für mögliche Anpassungen im RLP ABU wurden diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussion wurden am Dienstag, 7. Juni 2022, in Bern in der Begleitgruppe präsentiert. Die Begleitgruppe hat diese diskutiert, zu den Vorschlägen der Pädagogischen Fachberatung Rückmeldungen gegeben und Grundlagen für den nächsten Arbeitsschritt ausgearbeitet.

Der Stand des Arbeitsprozesses ist in der untenstehenden Grafik blau eingekreist.



Die diskutierten Themen im Überblick

In der Begleitgruppe wurden fokussiert auf den vier nachfolgend aufgeführten Themen die Diskussion gesucht und eine Rückmeldung ausgearbeitet.

Konkretisierung des RLP ABU: Die Mitglieder der Begleitgruppe sind sich einig, dass der Rahmenlehrplan konkretisiert werden sollte. Wie detailliert die Kompetenzen im Rahmenlehrplan definiert werden sollen, ist Gegenstand der weiteren Arbeitsschritte.

Annäherung zwischen ABU und BKU: Es wird hinsichtlich Mindeststandards resp. zu definierenden/konkretisierenden Kompetenzen eine Annäherung an die Handlungskom-

petenzorientierung der beruflichen Grundbildungen gewünscht: Kompetenzen sollen konkretes Handeln ermöglichen. Konzeptuell soll dies auf der Begriffsdefinition von Weinert aufbauen. Diese wird als Definition für den RLP ABU begrüsst. Die Begrifflichkeit im RLP ABU sollte gänzlich auf den Kompetenzbegriff ausgerichtet werden.

Die Zusammenarbeit durch Annäherung des ABU und BKU: Die Zusammenarbeit sollte dort aufgenommen, wo natürliche Schnittstellen für die Zusammenarbeit zwischen ABU und BKU genutzt werden können. Redundanzen im Kompetenzbereich werden nicht als kritisch erachtet, da sie als Chance für die Zusammenarbeit ABU und BKU betrachtet werden. Kompetenzen können in unterschiedlichen Kontexten behandelt werden.

Sprachkonzept: Die Begleitgruppe hat darüber diskutiert, dass die Konkretisierung und Definition der Kompetenzen auch den Lernbereich Sprache und Kommunikation betreffen sollen. Dies mit dem Ziel, das Sprachkonzept zu optimieren. Das Sprachkonzept soll sich auf einen Referenzrahmen beziehen und Grundlage für das lebenslange Lernen bieten.

Des Weiteren wurde angeregt, sich erneut Gedanken über allfällige Vorgaben des Umfangs der Kompetenzen des Lernbereichs Sprache und Kommunikation zu machen (beide Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft im Verhältnis von 50:50 in der Praxis umsetzen).